Die Erdbeere

aus verschiedenen Blickwinkeln

Mehrjährige Pflanze aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae).
Die Pflanze ist 20-30 cm hoch und trägt immergrüne Blätter mit 3 Fiederblättchen pro Blattstiel. Sie hat weiße Blüten. Es gibt mehrere Hundert Erdbeersorten, aber in Europa werden hauptsächlich 20 Sorten angebaut.

Remontierend / Immertragend: Sorten, die mehrmals Früchte tragen (von Juni bis zum Frost): Mara des bois, Charlotte, Anabelle, Maestro.
Nicht remontierend / einmal Sorten, die nur einmal im Frühjahr Früchte tragen: Gariguette

Wissen:

Biologie:

Die Erdbeerpflanze produziert "fleischige Scheinfrüchte", die rund oder kegelförmig sind, in der Regel eine hell- oder dunkelrote Farbe haben und je nach Sorte und Jahreszeit sehr süß sind. Es gibt auch weiße Erdbeeren.

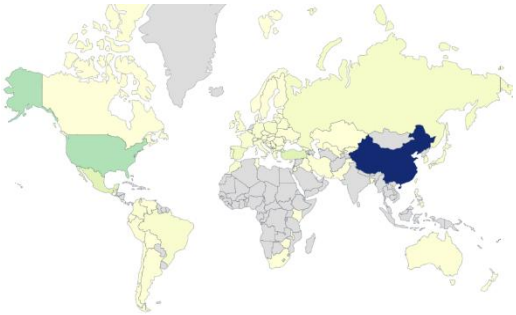
Die eigentlichen Früchte der Pflanze sind die kleinen gelblichen Nüsschen, die sich an der Oberfläche der Erdbeere befinden. Daher sind Erdbeeren genau betrachtet gar keine Beeren. Sie gehören zu den Sammelnussfrüchten.

Geschichte

Es ist archäologisch nachgewiesen, dass die Walderdbeere schon in der Steinzeit bekannt war. Im Mittelalter, im 14.Jahrhundert wurden sie auf großen Feldern in Europa kultiviert. Erst im 17./18. Jahrhundert wurden amerikanische Sorten (Scharlach-Erdbeere und Chile-Erdbeere) nach Europa gebracht und in Frankreich wurde die Sorte *Fragaria × ananassa,* die heute bekannte Gartenerdbeere gezüchtet. Von dieser stammen die meisten, der heute angebauten Sorten, ab.

Geographie:

Weltproduktion



Zahlen zur Erdbeerproduktion ab 1961 findet man über die FAO (Food and Agriculture Organization) der UN.
Im Jahr 2024 war China der größte Erdbeerproduzent mit über 4 Millionen Tonnen Erdbeeren. In Europa führt Spanien die Liste mit fast 330.000 Tonnen Erdbeeren.
Darstellung auf einer Karte: Strawberry Production by Country

Sprachen

Bedeutung der Namen

Deutsch: Der Name „Erdbeere“ kommt daher, dass sie nah am Boden wächst.
Französisch: „Fraise“ kommt aus dem Lateinischen „fragrare“ ab, welches „stark duften“ bedeutet.
Englisch: Straw-berry, also übersetzt „Stroh-Frucht“, deutet darauf hin, dass beim Anbau, oft Stroh benutzt wird, damit die Erdbeeren keinen Kontakt zur Erde haben.

Im Garten:

Das Erdbeerjahr

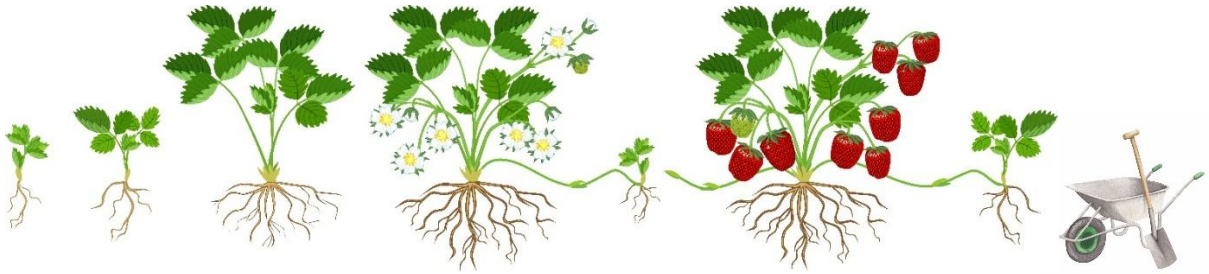
Juli: Das Erbeerjahr beginnt mit den Ausläufern aus denen neue Erdbeeren gezogen werden können.
Es ist wichtig die Ausläufer jedes Jahr zu entfernen, damit das Erdbeerbeet nicht zuwächst.
Entweder können die Ausläufer verschenkt oder in Töpfen bis September ihren Wiedereinzug in ein Beet abwarten.

September: die neuen Erdbeerpflanzen können gepflanzt werden

November-März: Die Erdbeeren überwintern im Beet. Brauchen keinen Schutz.

Ab März: Die Erdbeeren entwickeln sich, Blätter und Blüten. Ab April öffnen sich die Blüten. Bienen bestäuben.

Im Mai: die ersten Erdbeeren können geerntet werden



Anbau:

Seine Freunde im Garten sind Radieschen, Kohlrabi, Buschbohnen, Zwiebeln, Knoblauch und Porree. Lauch- oder Zwiebelgewächse begrenzen die Vermehrung von Schimmelpilzen, für die Erdbeerpflanzen anfällig sind.

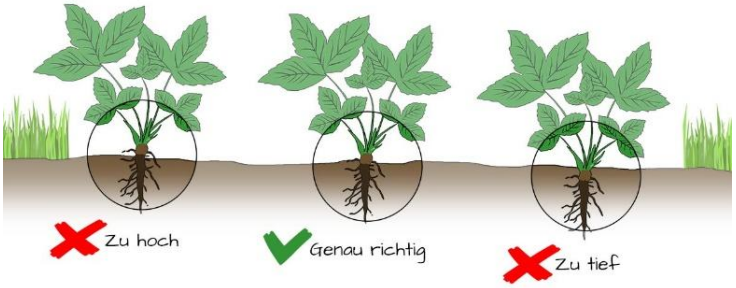
Um eine gute Befruchtung der Blumen zu ermöglichen, sind bestäubende Insekten unerlässlich. Sät deshalb Blumen in der Nähe der Erdbeeren aus.
Ob im Kübel, in der Erde oder hängend, die Pflanzen brauchen einen gut durchlässigen, nährstoffreichen und lockeren Boden auf einem sonnigen Grundstück.
Mulcht die Erdbeerpflanzen, um das Unkraut zu verlangsamen, Feuchtigkeit zu erhalten und Schädlinge abzuwehren. Der Mulch schützt die Pflanzen auch im Winter.

Vermehrung

Auch, wenn Erdbeeren aus den Nüsschen gesät werden können, so ist die einfachste und schnellste Vermehrungsmethode die Ableger umzupflanzen.

Neue Pflanzen aus Ablegern

Das "Herz" der Erdbeere darf beim Pflanzen nicht mit Erde bedeckt werden
Allerdings sollten alle Wurzeln unter der Erde sein.



Erdbeeren sollen alle 3 Jahre durch neue Pflanzen ersetzt werden, an einem anderen Standort.
Weshalb? Die Mutterpflanze hat mit verschiedenen Viruskrankheiten zu kämpfen und ist nach 3 Jahren erschöpft.
Wann? Im September herrschen die besten klimatischen Bedingungen und die Erde im Garten verfügt über die besten Eigenschaften, die während des Sommers gespeichert wurden (Wärme und Feuchtigkeit).

Wie? Ableger oder Ausläufer sind Stängel, die aus allen Richtungen aus der Mutterpflanze herauswachsen. Am Ende dieser Stängel befinden sich kleine Blätter, unter denen sich Wurzeln entwickeln. Schneidet den Stängel so nah wie möglich am Ausläufer ab. Pflanzt einen Ausläufer in einen kleinen Topf, der mit Erde und reifem Kompost gefüllt ist. Stellt den Topf für etwa zwei Wochen an einen geschützten, luftigen Ort und gießt ihn regelmäßig. Wenn die Pflanze groß genug ist, könnt ihr sie in den Garten verpflanzen.